



J.K. Rowling, ill. Jim Kay

Harry Potter und die Kammer des Schreckens

a.d. Englischen von Klaus Fritz

Carlsen 2016 • 272 Seiten • 29,99 • ab 10

978-3-551-55902-9 ★★★★★

Harrys Sommerferien könnten nicht unangenehmer sein. Onkel Vernon hat Harrys Zauberbücher, den Zauberstab, seinen Kessel und seinen Besen in den Schrank unter der Treppe gesperrt, so dass er weder seine Hausaufgaben erledigen noch fürs Quidditch-Training üben kann. Selbst seine geliebte Posteule Hedwig muss im Käfig bleiben – worüber sie sich, sehr zum Unmut der Dursleys, mit lautem Kreischen beschwert.

Zauberstab? Quidditch? Posteule? Natürlich genügen allein diese Worte, um fast jedem Leser mitzuteilen, worum es geht: Harry Potter, der berühmteste Zauberlehrling der Welt, tritt in **Harry Potter und die Kammer des Schreckens** sein zweites Schuljahr an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei an. Bevor es dazu kommt, muss er aber bereits die eine oder andere Prüfung bestehen, denn an seinem zwölften Geburtstag begegnet ihm in seinem Zimmer der Hauself Dobby, der alles daran setzt, um Harrys Rückkehr nach Hogwarts zu verhindern. Er versteckt die Briefe von Harrys magisch begabten Freunden, damit er die Lust verliert, überhaupt zurückzukehren, und als das nicht funktioniert, bringt er die Dursleys dazu, Harry einzusperren.

Mithilfe seines Freundes Ron und dessen beiden älteren Brüdern Fred und George entkommt er und gemeinsam mit Harry lernen wir als Leser zum ersten Mal einen echten Zaubererhaushalt im Fuchsbau kennen – oder haben es bereits kennengelernt, im Fall der eingefleischten Harry-Potter-Fans, die das gemütliche Eigenheim der Weasleys nun mit Jim Kays Illustrationen neu entdecken. Innenansichten des Fuchsbaus gibt es keine, dafür zieren die zahlreiche Gnome, die im Garten der Weasleys wohnen, die Seiten dieses Kapitels. Ein Nachtbild des Fuchsbaus, aus dessen Fenstern warmes Licht scheint, vermittelt die Gemütlichkeit, die Harry hier kennenlernt.

Auch auf dem Weg nach Hogwarts wird Harry noch einmal aufgehalten – Ron und er können die Mauer zwischen Gleis 9 und Gleis 10, die zu Gleis 9 $\frac{3}{4}$ führt, nicht durchqueren und beschlie-



ßen kurzerhand, mit Mr Weasleys fliegendem Auto zur Schule zu fahren. Obwohl sie damit sämtliche Schulregeln brechen, bleibt ihnen der Schulverweis erspart und endlich beginnt das zweite Schuljahr – allerdings wird schnell deutlich, warum Dobby Harry so dringend von Hogwarts fernhalten wollte: Die Kammer des Schreckens wurde geöffnet, und was auch immer sich darin befindet, versteinert nun all jene, denen es begegnet...

Der Inhalt von **Harry Potter und die Kammer des Schreckens** ist natürlich vielen Lesern bekannt, aber wie auch bereits bei der Illustrierten Ausgabe à des ersten Bandes machen Jim Kays fabelhafte Illustrationen das Lesen zu einem wunderbaren Erlebnis, ob man **Die Kammer des Schreckens** als Potter-Neuling liest oder zum wiederholten Mal in Harrys Welt zurückkehrt.

Wie bereits im Vorgängerband sind Jim Kays Bilder sehr vielseitig und es gibt auch im Vergleich Neues zu entdecken: Statt viertelseitigen Bildern, die die Kapitelüberschriften integrieren, gibt es nun ovale oder runde Vignetten, die ein Bild zeigen, das in engem Zusammenhang mit dem jeweiligen Titel steht – etwa ein Porträt von Hedwig für das erste Kapitel oder ein Melonenhut für das Kapitel „Cornelius Fudge“, den wichtigstuerischen Zaubereiminister. Eine neue Art von Illustrationsseite, die fast aus einem magischen Schulbuch stammen könnte, sorgt auch für Spannung: Es gibt zum Beispiel wissenschaftliche Zeichnungen von Alraunen, die an Leonardo da Vincis Anatomie-Studien erinnern. Außerdem wird auf einer Doppelseite der Phönix vorgestellt – es gibt sogar zusätzlich Texte, die nicht aus dem Roman stammen, aber durchaus den Eindruck eines Schulbuchs vermitteln und damit vielleicht auf den im November 2016 erschienenen Film **Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind** verweisen.

Interessant ist auch, dass die Illustrationen die Handlung nicht nur darstellen, sondern zum Teil auch auf eine Weise imitieren, die den Leser immer tiefer in den Roman eintauchen lässt. So hinterlassen die Schnecken, die Ron aufgrund eines schiefgegangenen Zaubers spucken muss, gelbe Schleimspuren auf den Seiten. Szenen, die in dunklen Räumen spielen, wie etwa Harrys versehentlicher Besuch im schwarzmagischen Laden Borgin & Burkes, sind auf schwarze Seiten gedruckt und auch die dazugehörigen Illustrationen sind in dunklen Farben gehalten. Das Kapitel, in dem Harry sich der Bedrohung aus der Kammer des Schreckens stellt, ist fast komplett als weißer Text auf schwarzem Grund gedruckt, bis hin zu einer beeindruckenden Doppelseite, auf der Harry sich seinem furchterregend aussehenden Gegner entgegenstellt. Dabei ist nicht alles nur dunkel, denn im Kontrast zu den schwarzen Seiten stehen sehr farbenfrohe Illustrationen, die die Magie von Harrys Welt deutlich zum Ausdruck bringen.

Wie schon zuvor zeigt Jim Kay auch hier wieder sein umfangreiches künstlerisches Repertoire: Stimmungsvolle Nacht- und Winterbilder, zum Teil auch verbunden mit Aquarell-Technik, sorgen für Atmosphäre; auch Porträtseiten sind wieder ein Teil der Illustrierten Ausgabe, auf denen unter anderem Gilderoy Lockhart, der neue Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste, zu sehen ist.



Besonders gut gefällt mir, dass viele Illustrationen versteckte Details enthalten, so dass auch beim dritten oder vierten Lesen auf manchen Seiten noch Neues zu entdecken ist. Gute Beispiele hierfür sind zum Beispiel eine Darstellung der Winkelgasse, in der besonders das Lesen der kreativen Ladenschilder Spaß macht, oder eine Winteransicht von Hogwarts, in der sich zwei Schneemänner verstecken.

Ebenso wie die Illustrationen bietet sich auch der Roman an, um immer wieder erneut gelesen zu werden – spannend wie beim ersten Mal. Sowohl für Harry-Potter-Fans als auch für Neueinsteiger, die erst mit den von Jim Kay illustrierten Ausgaben angefangen haben, ein Genuss!